

Los Angeles lesen

Buchempfehlungen von **Ulrich Brinkmann**

Los Angeles

The Architecture of Four Ecologies



Das Buch ist ein Klassiker der Stadtliteratur und noch immer ein Must-read, wenn man sich mit Los Angeles beschäftigen will. Erstaunlicherweise ist es noch nicht ins Deutsche übersetzt worden, doch die University of California Press, in der das Buch verlegt wird, gibt alle Jahre wieder eine Neuausgabe heraus, meist ergänzt um ein neues Vorwort. Die letzte Ausgabe erschien 2009 und ist noch immer in den Buchhandlungen in Los Angeles erhältlich – man kann dem Titel kaum nicht begegnen während eines Aufenthalts in der Stadt. Das liegt daran, dass sein Inhalt wenig gealtert ist, nichts an Treffsicherheit verloren hat. In seinem 1971 erschienenen Buch präsentierte der britische Architekturhistoriker nämlich eine dem Phänomen L.A. angemessenere Art der Analyse als den damals verbreiteten Ansatz, eine Stadt anhand ihrer herausragenden Einzelgebäude zu charakterisieren. Los Angeles, das wird jedem Besucher auch heute noch schnell klar, ist so nicht beizukommen, auch wenn die Liste der herausragenden Architekturen in den letzten fünfzig Jahren länger geworden sein mag. Banham dagegen blickt zunächst aus der Distanz auf die Stadt, um ihr Wesen zu erfassen, und kann so jene „vier Ökologien“ ausmachen, die das Lebensgefühl der Angelenos bestimmen: die Strände, die Hügel, die Ebene und die Freeways. Banham hat dafür vier prägnante Namen parat: Surfurbia, Foothills, Plains of ID und Autopia.

Zwischen die Analyse dieser vier Raumtypen streut er explizit auf die Architektur der Stadt bezogene Kapitel ein, und auch die sind treffend überschrieben: Sie widmen sich den Meisterwerken der Exilanten und den Case Study Houses der fünfziger Jahre ebenso wie den Bauten von „exotischen Pionieren“ wie Irving Gill, den Greene-Brüdern und Frank Lloyd Wright. Anders als bei den meisten Architekturkritikern und -historikerinnen kommt bei Banham aber auch das zur Geltung, was das Erlebnis der Metropole viel mehr bestimmt als die einzeln darin eingesprengelten Meisterwerke: Neben den Freeways ist das etwa die Architektur des Fantastischen, die sich von Disney Land über die Filmsets bis hin zu den Werbeanlagen von Burger- und Taco-Buden durch die Ästhetik der Stadt zieht.

Kurz und gut: Das Buch ist ein scharf gezeichnetes Stadtporträt ebenso wie ein kundiger Führer zu den bis in die sechziger Jahre entstandenen Sehenswürdigkeiten; es ist hübsch schwarz/weiß illustriert mit Fotos und Zeichnungen, und anschaulich geschrieben mit viel trockenem britischen Humor ist es auch: „Los Angeles cradles and embodies the most potent current version of the great bourgeois vision of the good life in a tamed countryside ... this dream retains its power in spite of proneness to logical disproof. It is the dream that appears in Le Corbusier's equation: un reve x 1.000.000 = chaos. Unfortunately for Le Corbusier's rhetorical mathematics, the chaos was in his mind, and not in Los Angeles, where seven million adepts at California Dreaming can find their way around without confusion.“ Nur eine Pointe des an Pointen reichen Textes. Es gibt keinen Grund, ihn nicht auch heute noch zu lesen.

Los Angeles
The Architecture of Four Ecologies
Von Reyner Banham
238 Seiten mit Abbildungen, Text Englisch, 28,95 US-Dollar
University of California Press, Berkeley/Los Angeles 2009
ISBN 978-0-520-21924-3

Everything Now
Lessons from the City-State of Los Angeles
Von Rosecrans Baldwin
254 Seiten, Text Englisch, 19 US-Dollar
MCD Books, New York 2023
ISBN 978-1-250-84919-9

Everything Now

Lessons from the City-State of Los Angeles

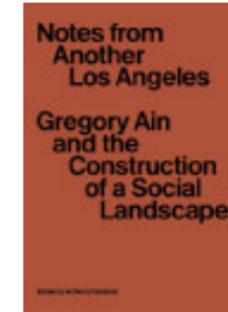


Los Angeles: „An exercise in horror vacui.“ „Algae from the future.“ „Ate at the dream side of my mind.“ Rosecrans Baldwins „Everything Now“ ist nicht unbedingt ein Titel, den man in einer Fachbuchhandlung zur Stadtplanung oder gar Stadtarchitektur sucht. Sein 2021 erschienener, ein Jahr später bereits als Taschenbuch veröffentlichter Text ist jedoch ein vielschichtiges, genau beobachtetes und aus vielen Quellen schöpfendes aktuelles Stadtporträt. Der gebürtige Chicagoer hat lange in Paris gelebt, bis ihn die Radiosendung des kalifornischen Gastro-Kritikers Jonathan Gold an den westlichen Rand der westlichen Zivilisation zog. So, wie J. Gold durch die vielen unterschiedlichen Nachbarschaften und Stadtteile von Los Angeles kreuzte, um die besten Taco-, Sushi- und Burger-Restaurants ausfindig zu machen, jagt Baldwin die treffendsten Geschichten über die Stadt – und das sind Lebensgeschichten, zumeist. Denn die Quellen des Autors sind zu einem großen Teil die Angelenos selbst. Die meisten der sieben „Unterrichtseinheiten“ – „Lessons“ –, in die der Text geteilt ist, stellen die Bewohner des „Stadtstaates“, wie Baldwin L.A. in Anspielung an die italienischen Stadtrepubliken der frühen Neuzeit nennt, in den Mittelpunkt, Menschen also, mit deren Vita sich jeweils ein Aspekt des Lebens in der Metropole erschließen lässt: die Psycho-Sekten. Die Immigration an der amerikanisch-mexikanischen Grenze. Die Obdachlosigkeit in Skid Row. Die Film-Branche mit ihren Träumen und Alpträumen. Die Waldbrände. Der Rassismus.

Die Unterschiedlichkeit der Lebensgeschichten zu erzählen, ist ein gangbarer Weg, die schwer zu fassende Gestalt und Struktur von Los Angeles greifbar, anschaulich und verständlich zu machen. Und die Überschriften von Baldwins Unterweisungen sind für sich schon die Beschreibung eines Stadtgefühls – von „Anything can happen at Any Second“ bis hin zu „There's Nothing to See Here, and That's the Point“. Uneingeschränkt empfohlen als Handgepäck für den langen Flug an die Pazifikküste.

Notes from Another Los Angeles

Gregory Ain and the Construction of a Social Landscape



Der Name Gregory Ain dürfte nicht nur hierzulande der an Architekturgeschichte interessierten Öffentlichkeit unbekannt sein – der 1908 in Los Angeles geborene und 1988 daselbst verstorbene Architekt spielte lange auch in der amerikanischen Erzählung der modernen Architektur keine große Rolle. Vor dem Hintergrund der gegenwärtig wieder einmal akuten Wohnungsnot in L.A., die sich mit dem Nachkriegswohnideal des freistehenden Einfamilienhauses nicht wird lösen lassen, ist das jüngst zu Ains Schaffen erschienene Buch „Notes from Another Los Angeles. Gregory Ain and the Construction of a Social Landscape“ nur zu begrüßen. Herausgeber (und Autor) Anthony Fontenot richtet den Fokus nämlich auf die Wohnungsbauprojekte, die Ain mit wechselnden Partnern in den 1930er und '40er Jahren entwickelt hat, und untersucht diese mit seinem Co-Autor Nicholas Olsberg auf ihren heute noch gültigen Gehalt.

Das gut lesbare Buch geht der Frage nach, welche Lösungsansätze der Sozialist Ain seinerzeit entwickelt und ausformuliert hat, die für die Gegenwart von Bedeutung sein könnten. Das sind zuallererst die genossenschaftlichen und auf ethnische Integration zielenden Strukturen der Projekte, dann ist es die partizipatorische Organisation der Planung und schließlich die sorgfältige landschaftsarchitektonische Einbettung und Gestaltung der von ihm geplanten Nachbarschaften – Charakteristika, die für ihre Zeit und ihren gesellschaftlichen Kontext überraschen. Dass sie nicht wegweisend wurden, ist die Tragik, die sich mit Ains Karriere verbindet: Im Zuge der Kommunisten-Hatz nach dem Zweiten Weltkrieg geriet Ain ins Visier des FBI, galt als Sowjet-Sympathisant und wurde observiert; seine Projekte galten als von Kommunisten dominiert, und weiße, schwarze, asiatische und Latino-US-Bürger zusammen leben lassen zu wollen, wurde als Gefährdung der öffentlichen Ordnung verdammt – der dritte Beitrag von Anthony Denzer wirft darauf ein Licht.

Papier blieb Ains größtes Projekt, die Community Homes Cooperative, an dem er von 1946–48 gearbeitet hatte – eine Finanzierung dafür ließ sich nicht mehr auf die Beine stellen. Anfang der 1950er Jahre verabschiedete sich Ain aus der Praxis in die Lehre an der UCLA. Um das politische Klima im Los Angeles der Jahrhundertmitte zu verstehen, ist dieses Buch ein Türöffner. Für heute in Kalifornien mit Fragen des Wohnungsbaus Beschäftigte aber sollte es Pflichtlektüre werden.

Notes from Another Los Angeles
Gregory Ain and the Construction of a Social Landscape
Hg. von Anthony Fontenot
280 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Englisch, 49,95 US-Dollar
The MIT Press, Cambridge (Massachusetts) 2022
ISBN 978-0262046657